

C.H.BECK  **WISSEN**

Rolf Hammel-Kiesow
DIE HANSE



hatte, konnte in die Hanse aufgenommen werden. Das hat noch nichts mit dem Nationalismus des 19. und 20. Jahrhunderts zu tun, sondern mit dem – ethnisch gebundenen – Recht als der grundsätzlichen Kategorie mittelalterlichen Daseins.

1. Was war die Hanse?

Damit befinden wir uns aber bereits mitten in der fachlichen Diskussion um das Phänomen Hanse. Geben wir also eine erste Definition, ausgehend von ihrem Erscheinungsbild in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts: Die Hanse war eine Organisation von

niederdeutschen Fernkaufleuten einerseits und von rund 70 großen und 100 bis 130 kleinen Städten andererseits, in denen diese Kaufleute das Bürgerrecht hatten. Hansische Kaufleute konnten aber auch aus nichtstädtischen Siedlungen stammen. Diese Organisation verfolgte erstens – das war die Grundlage ihres Entstehens – handelswirtschaftliche Ziele; zweitens aber bemühte man sich seitens der Städte seit dem ausgehenden 14. Jahrhundert vermehrt um gegenseitige Unterstützung gegen adlige Herrschaftsansprüche. Kennzeichnend für die Hanse war die doppelte Dichotomie von handelswirtschaftlicher *und* politischer Organisation sowie von

Kaufleuten *und* Städten.

Der Raum, in dem die hansischen Kaufleute zu Hause waren bzw. in dem die Hansestädte lagen, erstreckte sich von der Zuidersee im Westen bis nach Estland und Livland im Osten und von Visby (im 14. Jahrhundert Stockholm) im Norden bis zu der Linie Köln–Erfurt–Breslau–Krakau im Süden (s. Karte 1). Aber nicht alle Städte in diesem Raum waren Hansestädte: Aus dem nördlichen Deutschland seien nur Emden, sämtliche schleswig-holsteinischen Städte außer Kiel, weiter Schwerin genannt und im Osten z.B. Memel (Klaipėda), Viborg und Narva (in denen ebenfalls niederdeutsche Kaufleute das Bürgerrecht hatten).

Diese kaufmännische Organisation und ihre Vorläufer verfolgten über rund ein halbes Jahrtausend von der Mitte des 12. bis zum Ende des 17. Jahrhunderts ihr Ziel des möglichst gewinnbringenden Handels. Zunächst, im 13. und 14. Jahrhundert, waren sie im nördlichen Europa von Nordwestrussland im Osten bis nach Nordfrankreich, Flandern und England im Westen tätig. Die Grundstruktur dieses Handels bestand im Austausch von Luxusgütern, Rohstoffen, Halbfertigprodukten und Lebensmitteln des Osten und Nordens gegen gewerbliche Fertigprodukte des Westens und Südens. Seit dem späten

14. Jahrhundert wurde der Handel nach Westen und Südwesten über die französische Atlantikküste nach Portugal, Spanien und seit dem späten 16. Jahrhundert auch auf dem Seeweg nach Italien ausgedehnt, im Norden bis Island und im Osten bis nach Moskau. Hansische Handelsprivilegien wurden im Raum zwischen Nordfrankreich, später auch Spanien und Nordwestrussland, erworben. Der eigentlich hansische Handel fand also im nördlichen Europa statt, und er war an Handelsniederlassungen im Ausland gebunden.

Nach Süden hatten die einzelnen hansischen Kaufleute zwar